

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Frau Brahmst-Rock, Weiss (München) und der Fraktion  
DIE GRÜNEN**

### **Einführung der gleisbogenabhängigen Wagenkastensteuerung auf den Strecken der Deutschen Bundesbahn**

Vor kurzem erprobte die Deutsche Bundesbahn auf den Strecken Koblenz – Trier – Saarbrücken und Eichstätt – Treuchtlingen den Elektrotriebzug „Pendolino“ der italienischen Staatsbahnen, der zum Zwecke der Geschwindigkeitssteigerung in Kurven mit einer sog. gleisbogenabhängigen Wagenkastensteuerung ausgerüstet ist.

Dazu fragen wir die Bundesregierung:

1. Welches Ergebnis hatten die Versuche?

Welche Geschwindigkeitssteigerungen in Kurven sind möglich?

2. Stellt die Einführung der gleisbogenabhängigen Wagenkastensteuerung eine Alternative dar zum Bau neuer Hochgeschwindigkeitsstrecken (Ausbaustück/Neubaustellen)?

Wenn nein, warum nicht?

3. Wie stark ließe sich die Reisezeit verkürzen bzw. welche Reisezeit könnte erreicht werden auf den nachfolgend aufgeführten DB-Strecken, und welche Reisezeit wird im Vergleich dazu erreicht beim Ausbau bzw. Neubau der betreffenden Strecke:

- a) Würzburg – Nürnberg – Augsburg / Ingolstadt – München,
- b) Stuttgart – Ulm – Augsburg,
- c) Köln – Siegburg – Siegen – Wetzlar – Frankfurt am Main (als Alternative zur NBS Köln – Frankfurt),
- d) Dortmund – Hagen – Siegen – Weidenau – Wetzlar – Frankfurt,
- e) Dortmund – Paderborn – Kassel,
- f) Mannheim – Karlsruhe – Basel?

4. Wieviel kostet eine Minute Reisezeitverkürzung z. B. für die Strecke Nürnberg – München

- a) bei Realisierung der von der Bahn vorgesehenen Ausbau-/Neubaumaßnahmen,

- b) bei Einführung von Zügen mit gleisbogenabhängiger  
Wagenkastenbesteuerung?
5. Für welche DB-Strecken prüft die Bahn die Einführung des  
„Pendolino“?
6. Bis wann kann mit einer Entscheidung über die Einführung  
bzw. mit der Einführung selbst gerechnet werden?

Bonn, den 24. September 1987

**Frau Brahmst-Rock**

**Weiss (München)**

**Ebermann, Frau Rust, Frau Schoppe und Fraktion**